

Grossen Ebene in grösseren Theilen zerstört und im Verein mit dem Meer ein flaches Küstenland angesetzt.

4. Verhältniss des Nördlichen China zu anderen Erdräumen nach dem Gesichtspunkt der äusserlichen Bedeckung.

Wenn bei der Vergleichung von Erdräumen unter einander, abgesehen von ihrer relativen Lage zu Polen und Aequator und ihrer Entfernung von den Küsten, sowie ihrer Erhebung über dem Meer und ihren gegenwärtigen klimatischen Bedingungen, die Formen der Plastik und der innere Gebirgsbau maassgebend zu sein pflegen, so zeigt es sich doch bei der Betrachtung des nördlichen China, dass ein wesentlicher Factor seines Gesamtcharakters, nämlich die Bedeckung mit Löss, ausserhalb des Bereiches der genannten Gesichtspunkte liegt. Die jetzige Ausdehnung der Lössdecke und die Grenzen, innerhalb welcher sie von Wasser durchrissen ist, stehen in keinem Zusammenhang mit innerem und äusserem Gebirgsbau und sind unabhängig von der Ausbreitung der Meere und den klimatischen Bedingungen in der Gegenwart. Und doch ist dieser Factor am meisten bestimmend für die Physiognomik des Landes. Er liegt in erster Linie dem Gesamtunterschied des nördlichen China, einerseits von den Südprovinzen, andererseits von dem centralen Asien, zu Grunde. Bei der Vergleichung mit Japan oder den Amurländern tritt er scharf hervor. Dagegen bringt er in die gleiche Kategorie mit dem nördlichen China weit entlegene und unter einander sehr verschiedenartige Länder, wie die Thalgebiete des oberen Indus und des tibetischen Yaru-dzang-bo, die Gegenden um Samarkand und Bokhara, die bulgarischen Nordabdachungen des Balkan bis in die Dobrudscha, die Pampas des La Plata und die Prairies am Missouri und seinen rechten Zuflüssen.

Worin der gemeinsame Charakter dieser Länder an und für sich begründet ist, haben wir im ersten Band ausführlich betrachtet. Wir werden aber die erhaltenen Resultate in vollkommenerer Weise zu geographischer Vergleichung verwerthen können, wenn wir uns der fundamentalen Unterschiede der durch die genannte Art äusserer Bedeckung charakterisirten Erdräume von solchen, welche vom inneren Bau unabhängige Bekleidungen anderer Art tragen, bewusst werden. Der Gegenstand ist zu umfassend, um ihn an dieser Stelle eingehend zu behandeln; aber auch die flüchtige Hervorhebung einiger leitender Gesichtspunkte dürfte dazu beitragen, die Kategorie derjenigen Erdräume, für welche das nördliche China als ein kaum übertroffener Prototyp gelten kann, schärfer zu präcisiren. Den Ausgangspunkt unserer Betrachtung bildet die Herkunft des Lössmaterials, oder, was damit gleichbedeutend ist, der äolisch zugeführten feinerdigen Massen, welche die Becken der Steppenländer erfüllen. Denn es ist selbstverständlich, dass, gerade wie bei Erosion und Ablagerung durch fliessendes Wasser, diejenigen Gegenden, von denen das Material entführt wurde, die umgekehrte Umwandlung erfahren mussten, als diejenigen, auf denen es niedergeschlagen worden ist.